

Grundstein für Beeskower Kulturzentrum auf der Burg ist nun gelegt

Kammersängerin Jutta Schlegel leitete Gesangsseminar

Wer kürzlich in der Nähe der Beeskower Burg vorbeikam, hörte so manche dahinperlende Gesangskoloratur oder juchzende Tonsprünge durch die offenen Fenster klingen. Kammersängerin Jutta Schlegel leitete vom 4. bis 7. Juli ein Gesangsseminar erstmalig in unserer Burg. Der Grundstein für ein künftiges Kultur- und Bildungszentrum in diesem geschichtsträchtigen Gebäude ist damit gelegt.

Studenten der HdK und der Hochschule für Musik „Hans Eisler“, aber auch 3 Schüler, die sich erst auf ein Studium vorbereiten, fanden sich unter fachkundiger Anleitung zusammen, um gemeinsam „an sich und ihrer Stimme“ zu arbeiten. Die 16 Kursteilnehmer stellten sich dann am Sonntagnachmittag in einem Konzert dem Beeskower Publikum vor. Landrat Dr. Jürgen Schröter eröffnete die Veranstaltung als Kulturdezernent und unterstrich die Wichtigkeit der kulturellen Entwicklung im Kreis Beeskow. „Für

diesen wichtigen Zweig werden zu wenig Mittel zur Verfügung gestellt, weil die Wirtschaft immer den Vorrang habe“, bedauerte der Landrat. Leider hatten nur wenige erkannt, daß man diesen sommerhitzigen Nachmittag nur in der Kühle der alten Burgmauern aushalten konnte. Dort erklang dann von Spohr-, Schubert-, Schumann-Liedern, einer Arie aus Haydns „Schöpfung“, bis zu einem zweiten Teil mit Opernarien von Mozart, Puccini, Donizetti und Rossini ein breites Repertoire an Gesangskultur.

Zum Publikum kam aber auch ein wenig Fluidum des gesamten Gesangskurses herüber. Ein Seminar verbindet und schafft so etwas wie ein unsichtbares Band. Die durchweg jungen Sängerinnen und Sänger verstanden, das Publikum in dieses Band mit hineinzunehmen. Und dies nicht nur durch Singen. Gesten und Gesichtsausdruck zu den Opernarien „Auch ich versteh die feine Kunst, die Männer zu verführen“

oder „Sich vermählen will der Alte“ forderten den begeisterten Beifall der Zuhörer heraus. Man spürte die Freude unter den Seminaristen. Blumen zum Schluß für Kammersängerin Frau Schlegel und die Einladung durch Herrn Schirmer, im nächsten Jahr wieder nach Beeskow zu kommen, waren mehr als berechtigt. Ein Dank auch an die beiden Korrepetitoren Frau Keller und Herrn Schlegel für die Begleitung am Flügel und herzliche Umarmungen standen am Ende des Konzertes und der Seminartage.

Ein guter Anfang für das Beeskower Kulturzentrum ist gemacht. Die Worte, die Herr Schirmer, als Museumsdirektor und Burgherr den Seminarteilnehmern mit auf den Weg gab, haben durchaus auch ihre Bedeutung für die künftige Arbeit in unserer Burg. „Ihr seid schön, ihr seid jung und ihr könnt singen ... was will man mehr!“

Na dann, bis zum nächsten Jahr.
MATTHIAS ALWARD